



Universitätsbibliotheken in Spanien: ein Überblick

Dr. Víctor Sanz Santacruz
REBIUN Exekutivsekretär



Zunächst eine kurze Einführung in die spanische Universitätsgeschichte



13. bis 17. Jahrhundert: Erstgründungen und Aufblühen der spanischen Universitäten

- 1208 -1212 Palencia
1218 Salamanca
- Am Ende des 15. Jahrhunderts gab es 8 Universitäten auf der iberischen Halbinsel
- Zwischen 1475 und 1600, kam es mit 22 Neugründungen, erst recht aber im sog. Goldenen Zeitalter Spaniens, im 17. Jh. zu einem regelrechten Aufblühen des Hochschulwesens



"Menschen wollen Wissen!"

4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek

Universitäten auf der iberischen Halbinsel gegen 1625



18. und 19. Jahrhundert: Niedergang des spanischen Hochschulwesens

Ursachen:

- Uniforme und rigide zentralistische Staatsverwaltung auch im Hochschulbereich
- Verlust der wirtschaftlichen Unabhängigkeit (im Gefolge der Säkularisierung des kirchlichen Eigentums) und der akademischen Freiheiten
- Schließung zahlreicher, sog. minderer Universitäten





Ende 19. bis Mitte des 20. Jahrhunderts: Der Niedergang setzt sich fort und der politisch forcierte Zentralismus kulminiert in der

- Errichtung eines sog. universitären Zentralbezirks in der Hauptstadt Madrid
- Nur an der neu formierten Uni. Madrid sind noch alle Fakultäten vorhanden und nur dort
- kann noch ein Doktorgrad erworben werden
- Am Ende des 19. Jahrhunderts werden einige kirchliche Universitäten gegründet
- Anfang des 20. Jahrhunderts gibt es in ganz Spanien nur noch 13 Universitäten bzw. Mitte des 20. Jahrhunderts 17 Universitäten

Zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts: Wiedererwachen der spanischen Universität und eine Welle von Neugründungen

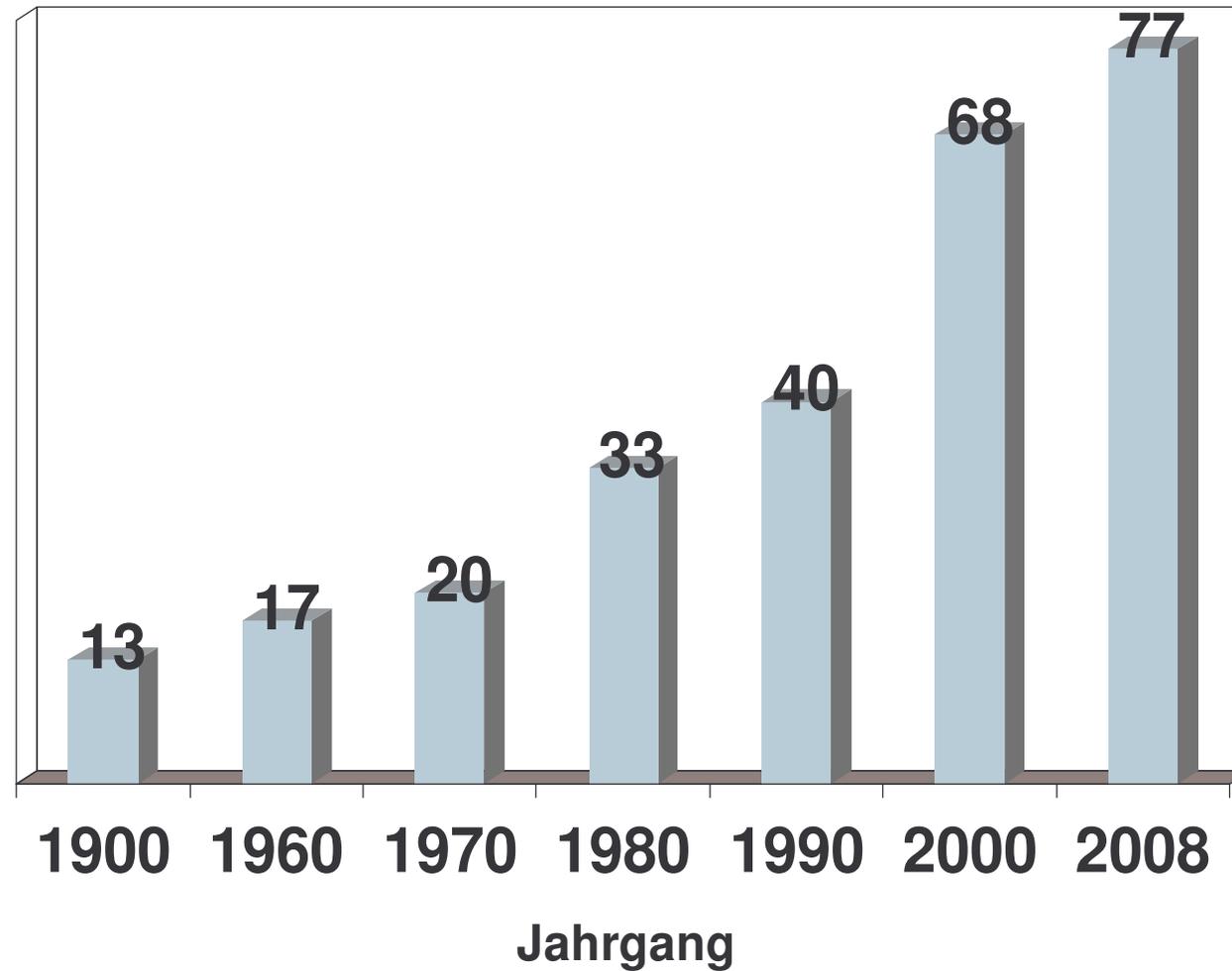
- Ab 1968 formierte sich die spanische Universitätslandschaft neu
- Es kommt nach und nach zu einem tiefgreifenden Wandel in den bestehenden Universitäten, vor allem erlebt das Land eine wahre Gründungswelle neuer Hochschulen, darunter zahlreiche private Universitäten
- 2010 gibt es in Spanien 77 Universitäten (davon 5 Fernuniversitäten)
- Je nach Trägerschaft unterscheidet man zwischen 50 öffentlichen und 27 privaten Hochschulen





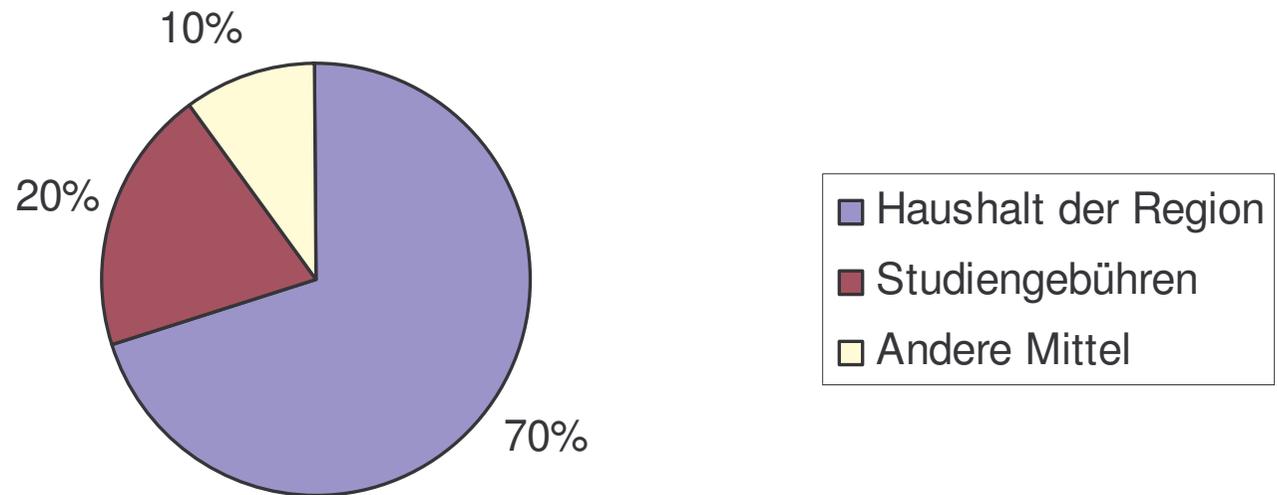
4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek

Zahl der spanischen Universitäten



Finanzierung der öffentlichen Universitäten in Spanien

Finanzierung der öffentlichen Universitäten



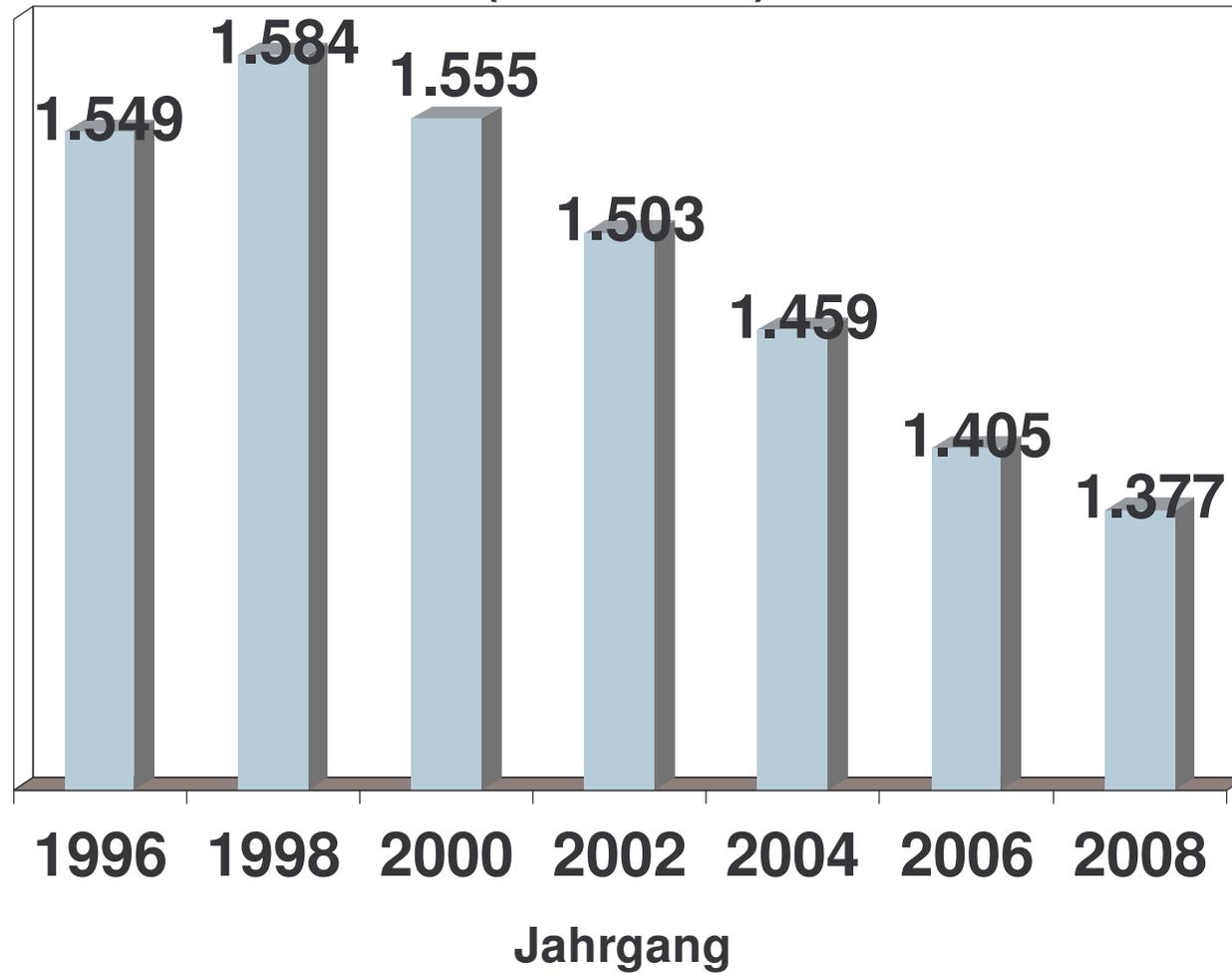
4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek





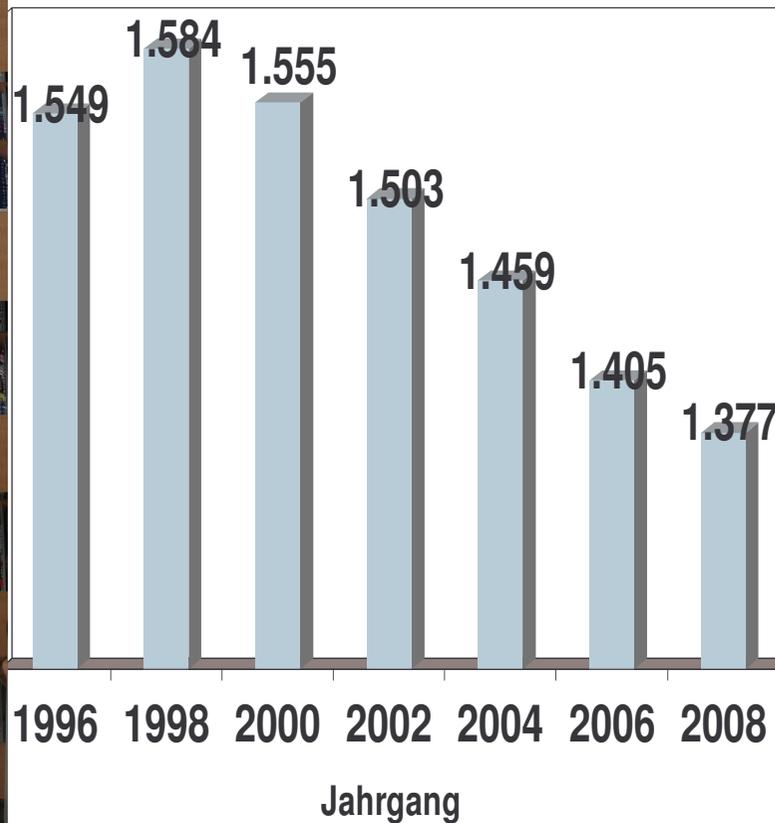
4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek

Zahl der spanischen Studenten
(in Tausend)

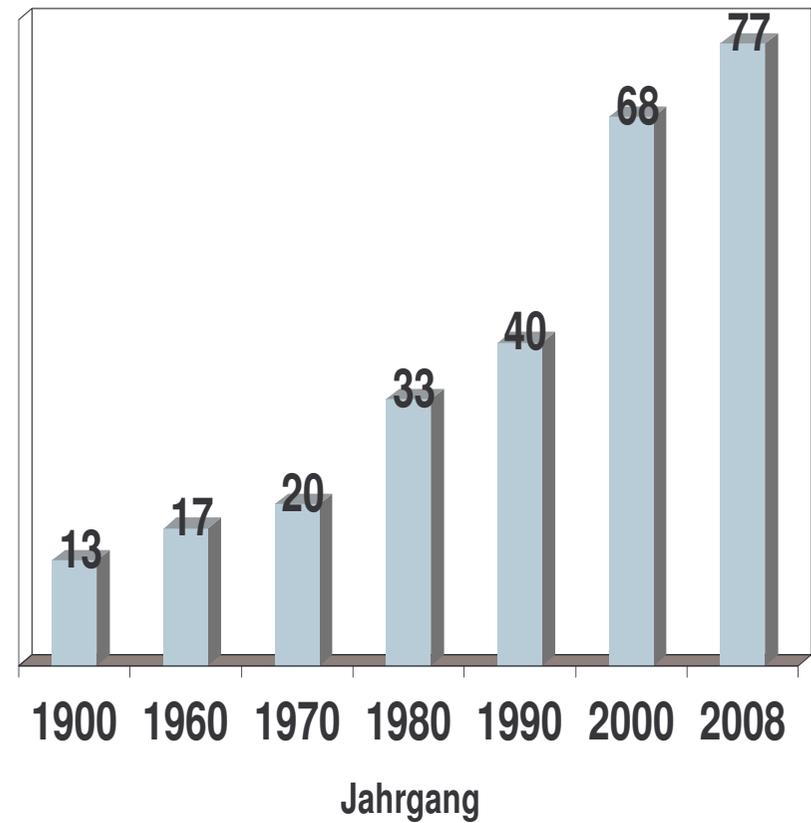


4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek

Zahl der Studenten (in Tausend)



Zahl der Universitäten





... und nun die Universitätsbibliotheken selbst



Die Funktion der Bibliothek und ihre Nutzung im Zusammenhang mit der universitären Lehre

- Das spanische Hochschulsystem bzw. die universitäre Lehre ist stark verschult
- Es dominiert in gewisser Weise der "Frontalunterricht", d.h. die klassische Vorlesungen und schriftliche Klausuren. Es gibt vergleichsweise wenig Unterrichtsveranstaltungen mit aktiver Beteiligung der Studenten, wie z.B. Seminare mit Diskussionen und Hausarbeiten
- Die meisten Studenten brauchen, verlangen und benutzen die Bibliothek vor allem als Studienraum für die eigenen Vorlesungsmitschriften und andere Materialien
- Geringe Benutzung der Literaturbestände mit Ausnahme der Lehrbücher



Die Universitätsbibliotheken im späten 20. Jahrhundert (I): Professionalisierung und technologische Entwicklung

- Am Anfang der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts wird Bibliotheks- und Dokumentationswissenschaft als Diplomstudiengang an den spanischen Universitäten als Studienfach eingeführt
- Die ersten Fakultäten für Bibliotheks- und Dokumentationswissenschaft werden errichtet (z.Zt gibt es 14 Universitäten mit diesem Studiengang)
- Die technologische Entwicklung bzw. Automatisierung der Bibliotheken verlangt nach gut ausgebildeten Bibliothekaren
- Gleichzeitig legen die Universitäten immer mehr Wert auf gut funktionierende Bibliotheken



Die Universitätsbibliotheken im späteren 20. Jahrhundert (II): Kooperation

- „Kooperation“, das Zauberwort oder das Mantra des Bibliothekars auch in Spanien bzw. an den spanischen Universitätsbibliotheken
- 1990: Gründung des „Verbundes der Universitätsbibliotheken“ - REBIUN
 - Anfängliche Aufgabenstellung: Regelung und Erleichterung der Fernleihe und Aufbau eines Verbundkataloges
 - Danach Aufbau und Verbreitung einer Bibliotheksstatistik (u.a. Veröffentlichung des “Statistischen Jahrbuchs der spanischen Universitätsbibliotheken”)
 - Der Verbund und seine diversen Arbeitsgruppen widmeten sich auch der Bestandserhaltung und der Fort- und Weiterbildung
- Zusammenarbeit mit der Hochschulrektorenkonferenz der spanischen Universitäten (CRUE)



III: REBIUN als integraler Bestandteil der spanischen Hochschulrektorenkonferenz

- Eigentlich: Verbund der spanischen Universitäts- **und** sonstigen wissenschaftlichen Bibliotheken
 - 71 ordentliche Mitglieder und 11 assoziierte Mitglieder
- Struktur:**
- Generalversammlung der Leiter der teilnehmenden Bibliotheken: Treffen im Rahmen eines wissenschaftlichen Kongresses einmal im Jahr
 - Exekutivkomitee: Trifft sich mindestens zweimal im Jahr. Seine Mitglieder sind:
 - Präsident: Ist ein amtierender Rektor einer spanischen Universität, der eigens von der Hochschulrektorenkonferenz (CRUE) ernannt wird
 - Generalsekretär der CRUE
 - Kanzler einer spanischen Universität, der ebenfalls von der CRUE ernannt wird
 - Vier UB-Direktoren, die von der Generalversammlung gewählt¹⁷ werden, wobei einer von ihnen zum Exekutivsekretär bestimmt wird.

IV: Die strategische Planung: eine neue Etappe der Entwicklung von REBIUN

- Seit 2003 organisiert sich der REBIUN in mehrjährigen sog. Strategieplänen, die an die Stelle von permanenten Arbeitsgruppen traten.
- Erhoffte Vorteile:
Flexiblere und raschere Reaktion auf aktuelle Bedürfnisse der Mitglieder bzw. Veränderungen sowie bessere und umfassendere Einbindung der einzelnen Mitglieder in die laufende Arbeit der Organisation.
- Daneben bestehen jedoch folgende traditionellenständigen Arbeitsgruppen weiter:
 - Verbundkatalog
 - Statistik & Leistungsmessung
 - Fernleihe & Dokumentlieferung
 - Bestandserhaltung



I Strategischer Plan (2003-2006)

Themen und strategische Linien:

- **1. Neues UB Modell**

Es wird der Aufbau eines neuen UB Modell gefördert, das sich an den US-amerikanischen Information Commons bzw. englischen Learning Resource Centers orientiert und das auf Spanisch CRAI ("Centro de recursos para el aprendizaje y la investigación") genannt wird

- **2. Informationstechnologie**

Gezielte Weiterentwicklung der spezifischen Informationstechnologien in den Bibliotheken

- **3. Elektronische Ressourcen**

Aufbau eines möglichst alle Wissenschaftsgebiete umfassenden digitalen Informationsangebots.

- **4. Bibliothekarische Aus- und Fortbildung**

Über systematische Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und – konzepte die Fachkenntnisse der Bibliothekare auf breiter Front erhöhen

- **5. Organisation und Verwaltung von REBIUN**

Ein adäquates Arbeits- und Organisationsmodell für Rebiun entwickeln und einführen



II. Strategischer Plan (2007-2010)

Themen und strategische Ziele:

- **1. Rebiun im Bereich der Lehre**
Verbreitung des CRAI-Modells; Verbesserung der Informationskompetenz in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den universitären Rechenzentren
- **2. Rebiun im Bereich der Forschung**
Jährlich wird ein Workshop zum Thema "digitale Bibliothek" organisiert; er beschäftigt sich mit den Themen, wie Urheberrechtsfragen der digitalen Bibliothek oder auch der Entwicklung von RECOLECTA (= das spanische "Sammelrepositorium" der open access- Repositorien der einzelnen Universitäten/UBibliotheken)
- **3. Rebiun und Qualität**
Qualitätsobservatorium & Austausch (im In- und Ausland) von Bibliothekaren
- **4. Rebiun als Organisation**
Kommunikations- und Marketingsplan; neue Webseite



Budget und Finanzierung von REBIUN

- Die ordentlichen Mitglieder zahlen einen jährlichen Beitrag (2009: 3.300 Euro)
- Die assoziierten Mitglieder, die am Verbundkatalog teilnehmen, zahlen ein Drittel des Beitrags der ordentlichen Mitglieder
- REBIUN-Budget 2009: etwa 260.000 €
- Damit werden u.a. zwei Vollzeitbeschäftigte (eine Bibliothekarin, die als Geschäftsführerin fungiert und eine Verwaltungskraft) bezahlt
- I.d.R. Drittmittelfinanzierung für Projekte
- Die meisten Veranstaltungen (Generalversammlung, Tagungen, usw.) werden großteils von Unternehmen oder auch von öffentlichen Einrichtungen gesponsort bzw. mitfinanziert.

Die spanischen UBibliotheken und der sog. "Bologna-Prozess" (I)

Wie fällt die Reaktion der spanischen Universitäten auf den sog. Bologna-Prozess aus?

- **Die Studenten:** mit Veranstaltungen und allgemeinpolitischen Slogans
- **Die Professorenschaft** zeigt sich gespalten: Insgesamt – dies ist vielleicht eine Parallele zur deutschen Situation – sieht man Nachbesserungsbedarf
- **Die Universitätsleitungen und –verwaltungen** sehen den "Bologna-Prozess" natürlich als großen Fortschritt.



Die spanischen UBibliotheken und der sog. "Bologna-Prozess" (II)

...und die UBibliotheken?

- Erstaunlicherweise sind dort die Befürworter in der Überzahl.

... die Gründe:

- Man glaubt, dass die Bibliothek im neu geordneten Studium tendenziell wichtiger werden wird
- In einigen Universitäten fällt die Verantwortung für den Erwerb von Informationskompetenz als neuem (Pflicht)fach (im Studienplan) der betreffenden UBibliothek zu
- Vor diesem Hintergrund sehen sich die spanischen UBibliothekare als Vorreiter in der Umsetzung des Bologna-Prozesses





Fazit und Perspektive (I)

Wir, die Universitätsbibliothekare Spaniens, haben in den zurückliegenden Jahren einige Verbesserungen und Fortschritte, die unseren Nutzern unmittelbar oder mittelbar zugute kommen, erreicht. Erwähnung verdienen hier m.E. vor allem:

- Die Errichtung eines (Nationalen) Verbundkatalogs
- Schaffung eines landesweites Fernleihesystem
- Entwicklung und Verstetigung einer konsistente Bibliotheksstatistik
- Rebiun als “zentraler Knotenpunkt” der spanischen UBibliotheken, gleichzeitig “Informations- und Kommunikationsplattform der spanischen UBibliothekare
- Förderung der OA-Veröffentlichungen über die Einrichtung eines zentralen Dokumentenservers bzw. Sammelrepositoriums (“Recolecta”)
- Neues Bibliotheksmodell für den Europäischen Hochschulraum (CRAI)



Fazit und Perspektive (II)

- ... Vor uns liegt aber auch noch ein weiter Weg, denn es fehlt noch einiges:
- Es gibt noch keine nationale, das ganze Land umfassende Lizenzierungs- und Beschaffungsstruktur für digitale Informationsressourcen.
 - Es fehlt auch an einer nationalen Anstrengung zur Errichtung einer „Spanischen Digitalen Bibliothek“.
 - Wir vermissen auch ein nationales Programm zur Beschaffung und Pflege von ausländischer Literatur, wie den deutschen sog. Sondersammelgebietsplan
 - Ausbildung der Bibliothekare ist m.E. zu unspezifisch und nur ungenügend auf die Erfordernisse des heutigen Berufslebens ausgerichtet



"Menschen wollen Wissen!"

4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek

**Vielen Dank für Ihre Geduld
und Aufmerksamkeit!**